

Praktische Umsetzung des Kerncurriculums Mathe im Förderschwerpunkt Lernen in der Grundschule

Beitrag von „Conni“ vom 9. Juli 2017 21:08

Zitat von Schantalle

Und Hut ab an alle Integrationsleute. Conni, was du leistest ist wirklich enorm! Ich hoffe, zumindest deine Schulleitung erkennt das ab und an mal an. Ich würde irre werden, bei der ganzen Differenziererei, der gemischten Elternklientel- der eine mit Samthandschuh, die andere mit Polizei im Nebenzimmer 😊

Obwohl, ich geb jetzt die Leistungsstärksten an die Hauptschule, da bin ich gespannt, mit wem ich noch ein Unterrichtsgespräch führen kann. Mischung hat halt wiederum Vorteile, wenn man sich an einen Lehrplan halten muss, den nicht alle erfüllen können. Aber meine Klasse ist wiederum so klein, dass ich mich gar nicht traue zu sagen, wie klein 😊

Danke für die Blumen. Ich warte noch auf ein Zeichen meiner Schulleitung. 🙏

Ich kann auch an manchen Tagen nicht mehr differenzieren. Dann machen mal alle das gleiche und sie dürfen sich helfen, geht auch. In Mathe ist es momentan nicht ganz sooo krass.

Oft mache ich es auch so: Ich erkläre Aufgabe 1 und 2, die ganz leistungsschwachen lösen dann Aufgabe 1 mit einer Einmaleinstabelle, das Mittelfeld 1 bis 3 und die leistungsstarken 1,2, 4 und 5. Letztlich muss ich mich bei allen ohne Förderbedarf "Lernen" ja auch am Rahmenlehrplan der Grundschule orientieren (zur Zeit 3. Klasse), d.h. Multiplikation bis 1000 gehört dazu. Nur das Kind mit dem Förderbedarf "Lernen" krepelt dann bei der Subtraktion bis 100 ohne Zehnerübergang herum - mit einem Inklusions-Heft, bei dem sich mir alle Haare sträuben, wenn ich mir die Erklärung anschau. Ich mag die Erklärung am liebsten überkleben, so gruselt es mich.

Ja, und das mit der Mischung stelle ich mir schwierig vor. Ich habe immerhin noch 4 bis 5 richtig gute, von denen sich 3 melden + 2 Kinder im Mittelfeld mit hohem Redebedürfnis. Einer kommt meist auf die Lösung.